

*Erdgebundene Seelen
erzählen ihre
Lebensgeschichten*

Urheberrechtlich geschütztes Material

1. Auflage 2018



© Angelusdoron-Verlag, Baesweiler

www.angelusdoron.de

Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung: David Aulich

Druck und Bindung: Epubli GmbH

ISBN 978-3-940480-18-7

Printed in Germany

Urheberrechtlich geschütztes Material

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Die Geschichte von Johny	9-13
2. Die Geschichte von Marie	14-18
3. Die Geschichte von Irmgard	19-24
4. Die Geschichte von Liese	25-28
5. Die Geschichte von Anton	29-37
6. Die Geschichte von Klara	38-45
7. Die Geschichte von Frederike	46-53
8. Die Geschichte von Martha	54-63
9. Die Geschichte von Leonard	64-70
10. Die Geschichte von Miriam und Claudia	71-77
11. Die Geschichte von Ulrich	78-83
12. Die Geschichte von Mia und Marie	84-89
13. Die Geschichte von Fritz	90-93
14. Die Geschichte von Helene	94-100
15. Die Geschichte von Günther	101-106
16. Die Geschichte von Baltasar	107-111
17. Die Geschichte von Ralph	112-115
18. Die Geschichte von Bello	116-118
19. Die Geschichte von Ursula	119-125
20. Die Geschichte von Siegfried	126-131
21. Die Geschichte von Friede	132-138

Urheberrechtlich geschütztes Material

Inhaltsverzeichnis	Seite
22. Die Geschichte von Maria	139-145
23. Die Geschichte von Wilma	146-152
24. Die Geschichte von Ewald	153-157
25. Die Geschichte von Inge	168-167
26. Die Geschichte von Thomas	168-170
27. Die Geschichte von Berta	171-177
28. Die Geschichte von Helga	178-184
29. Die Geschichte von Markus	185-188
30. Die Geschichte von Cordula	189-194
31. Die Geschichte von Josef	195-201
32. Die Geschichte von Wilhelmine	202-210
33. Die Geschichte von Otto	211-217
34. Die Geschichte von Fritz und Jonas	218-221
35. Die Geschichte von Josef	222-229
Verlagsprogramm	230-248

Urheberrechtlich geschütztes Material

Die Autorin dieses Buches gibt weder medizinische Ratschläge noch empfiehlt sie den Gebrauch irgendwelcher Techniken zur Behandlung physischer oder psychischer Probleme. Ihre Absicht ist es lediglich, generelle Informationen zur Verfügung zu stellen, um Sie bei Ihrer Suche nach geistigen, spirituellen und emotionalen Wissen und Wohlbefinden zu unterstützen. Jede Anwendung dieser Informationen geschieht auf eigene Verantwortung, weder die Autorin noch der Verlag übernehmen eine Haftung.

Die Autorin

Birgit Aulich arbeitet in eigener Praxis als Seelenheilbegleiterin und Geitheilerin. In der Einzelberatung hilft sie Menschen, Seelenheilwerdung und Seelenwachstum zu erfahren. Sie lässt sich während der Sitzung ganz von den Engeln führen, so dass für den Klienten eine innige Verbindung zu den Engeln für ihn hergestellt wird. Im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeit hat sie ein eigenes Erzengel/Engelsystem entwickelt: die Himmlischen Hände®. Die Arbeit mit den Erzengeln und ihr Wirken über die Edelsteine ist Teil dieser himmlischen Anwendungsarbeit für das Seelenheil der Menschen.

Urheberrechtlich geschütztes Material

Andere Methoden und Möglichkeiten die Engel und ihr Wirken den Menschen nahe zu bringen hat sie in weiteren Büchern niedergeschrieben. Zudem entstand die Arbeit mit den Tierkreisengel©, 22 Erzengel und ihr Wirken über die Kraft ihrer 80 Erzengel-Symbole©. Auch hat sie ein mediale, spirituelle Aufstellungsarbeit mit den Erzengeln und Engeln entwickelt, die Engelführung ®/© und einiges himmlisches mehr.

Die Engel lassen dann ihr Wirken für den Klienten über sie als Lichtkanal geschehen. Sie darf seid über zwanzig Jahren als Medium von Erzengel Raphael dienen. So vollzieht sie unter anderen Channelings und mediale Engelryckführungsarbeit.

Durch die intensive Arbeit mit den Engeln hat Birgit Aulich vieles aus der geistigen Ebene erfahren dürfen. Auch hat sie darüber verschiedene Möglichkeiten für den Menschen erfahren, welche große Hilfen für die Wachstumsprozesse sind.

Aus der Vielfalt dieser Möglichkeiten hat sie den Beruf Seelenheilbegleiter® entstehen lassen. Der Beruf Seelenheilbegleiter® ist anerkannt über die Gesellschaft für Angewandte, Spirituelle, Seelische Heilkunst e.V. (GASSH).

Sie unterrichtet die Engelarbeit in Seminaren und weiteren Ausbildungen, wie zum Beispiel die Engelführung ®/©.

Urheberrechtlich geschütztes Material

Nähere Informationen unter www.Angelusdoron.de.

Danksagung

Ich möchte mich bei meinen Söhnen David, Marcel und Tobias bedanken. Sie haben mit ihrer Kraft und Liebe zu den Engeln mitgewirkt, dass dieses Buch entstehen konnte. Auch haben sie mich tatkräftig unterstützt, sodass ich die Möglichkeit darüber erhalten habe, mein Wissen in diesem Buch niederzuschreiben. Auch möchte ich mich bei meiner lieben Freundin Erika bedanken, die mit dazu beigetragen hat, dass die Seelen ihre Geschichten erzählen konnten und darüber Frieden fanden.

Vorwort /Erklärung

In diesem Buch möchte ich die Geschichten einiger erdgebundenen Seelen erzählen. Sie haben mir ihre Geschichten mitgeteilt, damit die Menschen sie erfahren und ihre Seelen darüber Frieden finden konnten. Sie alle waren gefangen auf Erden und konnten nicht in den Himmel aufsteigen. Sie litten sehr unter ihrem Erdgebunden sein, da sie keinen Ausweg für sich fanden. Einige von ihnen waren in den Ereignissen ihres Todes gefangen und durchlebtes sie immer wieder. Es sind Geschichten, die sehr stark das Herz eines jeden Menschen berühren und erkennen lassen, dass es um Menschen geht, die ein Leben im Krieg erlebt haben. Es zeigt ganz deutlich, wie grausam der Krieg ist und wie

Urheberrechtlich geschütztes Material

wichtig es ist, dass die Menschen sich nach den Frieden ausrichten müssen. Jede einzelne Geschichte erzählt das Trauma des Krieges und die Angst und der Schmerz der damit verbunden ist.

Die Erzengel und Engel sind ihre Rettung gewesen. Durch ihr liebevolles Wirken konnten sie letztendlich den Weg des Lichtes finden und in den Himmel hinauf fahren, um dort den Frieden zu finden und mit ihren Lieben wieder vereint zu sein. Ihr lieben Erzengel und Engel habt Dank dafür.

Ich wünsche mir, dass ich mit meinem Buch auch Ihre Seele berühren kann und Sie sich genau so darüber freuen wie ich, dass die Seelen ihren Frieden gefunden haben.

1. Die Geschichte von Johnny

Ich gehe in Kontakt zu einer erdegebundenen Seele, stelle mich ihr vor und sie beginnt ihre Erzählung.

Es ist ein Mann. Er sagt Ich heiße Johnny und ich bin 28 Jahre alt, dass Fliegen hat mich schon immer interessiert und ich dachte, das Militär wäre die beste Möglichkeit, meinen Traum vom Fliegen erleben zu können. Also bin ich zum Militär gegangen und bin ausgebildet worden. Meine Mutter, sie war total dagegen und sagte immer: „Johnny, das wird nicht gutgehen, glaube es mir. Das Militär ist nicht gut!“ Doch mein Vater hat bei dem Thema dazwischen gesprochen. Er sagte: „Hör auf, so einen Unsinn zu erzählen, Frau.“ Ich wollte weder das eine noch das andere hören, ich wollte einfach nur fliegen, meinen Traum leben und fliegen. Doch dann kam der Krieg und aus harmlosen Fliegen wurden Luftangriffe.

Ich hatte zuhause in meiner Heimat eine Frau, Susan hieß sie. Sie war wunderschön und als ich fort musste, um hier in Deutschland zu kämpfen, habe ich zu ihr gesagt: „Susan ich werde wiederkommen, dass verspreche ich dir.“ Sie antwortete mir: „Johnny mach keine Versprechungen. Komme einfach nur zurück. Unser Sohn braucht dich doch. Was sollen wir ohne dich machen?“ Ich habe die beiden angesehen und für einen

Urheberrechtlich geschütztes Material

Augenblick, für einen kurzen Augenblick habe ich gedacht: „Johny gehe nicht fort, etwas Schreckliches rollt auf dich zu.“ Aber dann war dieser Augenblick vorbei. Ich küsste meine Frau und auch meinen kleinen Sohn und ging fort. Wir, meine Kameraden und ich sind dann nach Deutschland gebracht worden.

Mein kleiner Flieger wurde mitgenommen, doch auf einmal war er nicht mehr nur ein kleines Flugzeug, nein er war ein Tiefflieger mit Bomben. Wir sollten auf alles schießen, was sich bewegte, hat man uns gesagt und ich habe mir nichts dabei gedacht. Die ganze Zeit hatte ich mir nichts gedacht, doch dann hatte ich meinen ersten Einsatz. Ich sah die Menschen rennen und es war schrecklich, doch ich sagte zu mir: „Johny du musst funktionieren. Wirf die Bomben ab.“ Ich hatte sie abgeworfen, eine nach der anderen. Einmal beim ersten Mal habe ich noch zurückgeschaut. Dort wo vorher Menschen waren, die fortliefen, war nichts mehr, nur noch Trümmer, also habe ich nicht mehr zurückgeschaut, habe einfach nur noch funktioniert.

Dann ist etwas geschehen. Ich weiß nicht mehr, der wievielte Einsatz es war. Ich flog über die Stadt und ein einzelner kleiner Junge stand allein mitten auf der Straße. Niemand war zu sehen und ich dachte: „Wo ist der Vater, wo ist die Mutter? Irgendjemand muss doch bei diesem Kind sein.“ Er war so alt, wie mein Sohn und sah ihm so ähnlich. Als ich tiefer flog, konnte ich direkt in seine

Urheberrechtlich geschütztes Material

Augen sehen. Sie waren voller Angst weit aufgerissen und ich sagte: „Johny, du musst funktionieren.“ Doch ich konnte es nicht. Ich konnte es nicht. Ich habe die Bombe nicht abgeworfen, bin einfach weitergeflogen. Ich habe die Bomben nicht weiter abgeworfen. Ich bin einfach nur noch geflogen. Doch dann mit einem Mal wurde mein Flugzeug getroffen und ich konnte sehen, wie die Erde auf mich zuraste.

Mein Flugzeug schlug auf. Ich lag dort und spürte einen tiefen Schmerz in meiner Brust. Ich fühlte dorthin und alles war warm und nass und feucht. Ich sah runter und sah es, ein Stück meines Flugzeugs hatte sich in meinem Brustkorb hineingeböhrt und das Blut floss, doch ich hatte keine Angst. Ich dachte an den kleinen Jungen, der so aussah wie mein Junge. Das erste Mal in diesem schrecklichen Krieg hatte ich das Gefühl, etwas richtig gemacht zu haben. Ich spürte, wie eine Freude durch mich schoss.

Doch ich hatte mein Versprechen nicht gehalten und konnte nicht zurück zu Susan und meinem Sohn. Johny hat nicht funktioniert und ich dachte an Susan und meinen Sohn. Das erfüllte mich mit tiefen Schmerz und Trauer. Seitdem hoffe ich, dass irgendjemand kommt und mir hilft, mein Versprechen einzulösen. Ich sehe immer noch den kleinen Jungen. Er hatte blaue Augen. Ja ich konnte seine Augenfarbe erkennen und er hatte braunes Haar, so wie mein Sohn. Er schaute so verloren

Urheberrechtlich geschütztes Material

und so einsam aus und ich dachte: „Was mag er wohl machen mein Sohn?“ So warte ich hier und warte hier und warte hier.

Ich sage zu Johnny: „Gut dass die Engel und Ich nun hier sind, um dir zu helfen, dass du endlich deinen Frieden findest. Schau, dort ist die Lichtsäule, in ihr warten deine Susan und dein Sohn auf dich. Sie sind schon im Himmel und sehnen sich danach, dass du endlich zu ihnen kommst.“ Johnny sagt; „Ich kann aber noch nicht ins Licht gehen. Ich kann doch nicht den Kleinen zurücklassen, der dort alleine stand auf der Straße. Ich weiß er muss hier irgendwo sein.“ Ich rufe den kleinen Jungen herbei und bitte ihn zu kommen. „Siehst du Johnny, hier ist er der kleine Junge, den du gesehen hast. Die Engel haben ihn gebracht“, sage ich.

Da steht der kleine Junge. Er sagt: „Mein Name ist Johan und als du mir in die Augen geschaut hast, hatte ich keine Angst.“ Die Mama hat gesagt: „Wenn wir einmal getrennt werden, dann gibt acht Johan, wenn die Tiefflieger kommen. Sie schießen und bomben alles tot, was sich bewegt. Bleib einfach ganz ruhig stehen und schließe deine Augen, dann sehen sie dich nicht Johan.“ Doch ich konnte meine Augen nicht schließen. Ich habe einfach geschaut und dich angesehen. Dann habe ich gesagt: „Lieber lieber Gott, bitte, bitte, bitte mache, dass der Mann mir nichts tut.“ Dann habe ich ganz schnell meine Augen geschlossen. Überall war es laut und

Urheberrechtlich geschütztes Material

Bomben krachten ein. Aufeinmal stand ich nicht mehr auf der Straße.

Ich stand auf der anderen Seite der Straße und sah dein Flugzeug, ich sah dich, wie du dort lagst, wie alles voller Blut war. Ich wollte zu dir kommen, doch du warst auf einmal weg und ich konnte dich nicht mehr finden. Johnny sagt: „Ich bin Johnny, Johan gehst du mit mir mit? Hier sind Birgit und die Engel und sie wollen uns helfen. Sie haben mir gesagt, dass ich im Licht Frieden finde und meine Familie schon auf mich wartet. Meine Frau Susan und mein kleiner Sohn, ich liebe sie so sehr, Johan.

Der kleine Johan antwortete: „Sind meine Mama und mein Papa auch dort? Meine Mama war auf einmal fort und ich habe sie nicht mehr gesehen. Mein Papa war Soldat und hat gekämpft. Er hat mich und die Mama einfach allein gelassen.“ Johnny sagt: „Ich weiß es nicht Johan, wenn sie nicht da sind, bleibst du einfach bei mir und ich pass auf dich auf. Dann wirst du mein zweiter Sohn. Was hältst du davon?“ Der kleine Johan antwortete: „Ja und danke Onkel Johnny.“ Dann erscheint die Lichtsäule, in ihr steht Susan und sie sagt: „Gut Johnny, dass du endlich nach Hause kommst, du hast es mir ja versprochen. Wen hast du denn da mitgebracht, so ein hübscher kleiner Junge. Unser kleiner Sohn wird sich freuen, wenn er jetzt einen Freund zum Spielen hat. Die Eltern des kleinen Johans sind auch hier und warten schon voller Sehnsucht auf ihn. Komm endlich Johnny,

Urheberrechtlich geschütztes Material

wir warten schon so lange auf dich.“ Johny nimmt Johan an die Hand und gehen ins Licht hinein. Ende.